Das Wichtigste aus dem Jahr 2022

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Drogenhilfe Lahr
Jugend- und Drogenberatung
Jammstr. 2
77933 Lahr
Tel: 07821-923 899 0
Fax: 07821-923 899 99

Aktuelles:

Unserem diesjährigen Jahresbericht ist eine Beilage angefügt, die die Wirkungen unserer Arbeit anhand eines Fallbeispiels darstellt. Eine Studie zur Wertschöpfung der ambulanten Suchtberatung durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit belegt eindrucksvoll:

1 Euro investiert in die Suchtberatung spart 17 Euro öffentliche Gelder ein!

Suchthilfe ist kommunale Daseinsvorsorge, sie verhindert die wesentlich teurere Inanspruchnahme von kommunalen Pflichtleistungen.

Gerade vor dem Hintergrund aktueller Tarifverhandlungen, gestiegener Inflation und höherer Energiekosten benötigen wir eine angemessene, verlässliche Finanzierung.

Unsere Aufgaben sind seit Jahren gewachsen und dieser Trend geht weiter: Steigende Klientenzahlen, Ausbau der Präventionsangebote angesichts der geplanten Cannabisregulierung, neue Problembereiche wie Mediensucht, Ausbau der Angebote für die Betriebe und nicht zuletzt die mittlerweile 130 zu behandelnden Menschen in
der bei uns ansässigen Praxis für Suchtmedizin.

All diese Bereiche liegen uns sehr am Herzen und wir hoffen, dass Sie bei der Lektüre unseres Jahresberichts unser Engagement erkennen und uns auf unserem Weg in eine verlässliche Finanzierung unterstützen.

Zahlen Daten Fakten aus der Beratungsstelle aus dem Jahr 2022

- **589 Menschen** suchten Hilfe in unserer Jugend- und Drogenberatung**.**
- Mit diesen Menschen haben wir **511 längerfristige Betreuungen und 78 Einmalberatungen** durchgeführt.
- Wir konnten **15 Therapievermittlungen**, 3 ambulante medizinische Rehabilitationen und 10 Nachsorgebetreuungen nach erfolgreicher Therapie durchführen.
- 65 Angehörige suchten Unterstützung bei uns.
- 44% der KlientInnen gaben als Hauptdroge Opioide an, 29% nannten Cannabis, 7% Alkohol, 6% Amphetamine an, 7% gaben Kokain an und 4% hatten eine multiple Substanzabhängigkeit (3% sonstige Substanzen).
- Insgesamt tauschten wir im vergangenen Jahr knapp **6.500 Spritzen**.

Ein großer Teil unserer Arbeit ist nach wie vor die **psychosoziale Betreuung von Menschen, die substituiert werden. Im Jahr 2022 haben wir mit 225 Personen in diesem Bereich** zusammengearbeitet.

Ab dem 01.01.2023 bieten wir zusammen mit den anderen Suchtberatungsstellen im Ortenaukreis eine **substanzübergreifende Beratung für Erstgespräche** an. Dies ermöglicht gerade im ländlichen Raum einen erleichterten Zugang und kürzere Wege in das Suchthilfesystem.

Außenstelle Zell a. H.

Im Jahr 2022 haben wir in unserer Außenstelle Zell a.H**. 75 Menschen beraten und betreut**. Davon waren 63 männlich und 12 weiblich. 24 Personen befanden sich in einer Substitutionsbehandlung. In der Angehörigenberatung ging es überwiegend um cannabiskonsumierende Jugendliche.
Krisenberatungen waren hauptsächlich auf den hohen Konsum von Amphetaminen und Kokain zurückzuführen.

Praxis für Suchtmedizin Lahr

Die Zahl der substituierten Menschen in der Praxis für Suchtmedizin Lahr lag Ende des vergangenen Jahres bei **130 Personen**.
Bei Einzug der Praxis im Jahr 2018 in unsere Räumlichkeiten waren es 50 Menschen. Die vom Ortenaukreis bewilligte zusätzliche halbe Sozialarbeiterstelle im Jahr 2019 bezog sich auf die Beratung von 75 Menschen. Wir wünschen uns hier zukünftig eine bedarfsgerechte Anpassung.

Die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit hat sich weiter etabliert und gefestigt. Regelmäßige Absprachen und Dreiergespräche zwischen Ärztin, SozialarbeiterInnen und KlientInnen bieten eine enge Verzahnung von Medizin und sozialer Versorgung unter einem Dach.

Arbeitsprojekt „CASA“

29 Personen nahmen insgesamt an dem Projekt teil, davon kamen 10 Personen aus Lahr.
Das Projekt richtet sich an Menschen im SGB II Bezug, die aufgrund ihrer Drogenabhängigkeit Vermittlungshemmnisse auf dem Arbeitsmarkt haben.

Das im letzten Jahr neu gestartete Konzept bietet mit individuell aufsuchendem Coaching einen sehr niedrigschwelligen Zugang. Die soziale Stabilisierung der Teilnehmenden steht während der Anfangsphase im Vordergrund. Im weiteren Verlauf erfolgt eine Vermittlung in den Arbeitsbereich. Dies kann bei uns im Haus sowie bei anderen Trägern und Institutionen sein. Die langjährige sehr gute Kooperation mit der Neuen Arbeit Lahr (NAL) konnte auch im neuen Projekt fortgeführt werden.

Das Projekt wurde in enger Kooperation mit der Kommunalen Arbeitsförderung Ortenaukreis (KOA) durchgeführt und durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds unterstützt. Es hat eine Laufzeit bis Ende 2024.

Ambulant Betreutes Wohnen (BwB subst.) für Substituierte

Im vergangenen Jahr wurden **13 Personen von uns im Ortenaukreis an den Standorten Lahr, Kehl und Offenburg betreut**, davon kamen 6 Personen aus Lahr.

Die Maßnahme hat sich auch im vergangenen Jahr als sehr erfolgreich bewährt. Eine Wohnung in Lahr zu finden und bezahlen zu können, erweist sich für viele unserer KlientInnen als sehr schwierig. Obdachlosigkeit hat verheerende Folgen. Oftmals verschärft sich vor diesem Hintergrund die Drogenproblematik.

Prävention

Mit unserer Fachstelle für Suchtprävention und Gesundheitsförderung erreichten wir im Jahr 2022 mit **24 Maßnahmen insgesamt 526 Personen.**

Unsere Präventionsveranstaltungen konnten überwiegend in Präsenz stattfinden. Inhaltlicher Schwerpunkt unserer schulischen Prävention blieb die Auseinandersetzung mit dem Thema Cannabis. Für regen Gesprächsbedarf sorgten hierbei die Folgen des Cannabiskonsums, die Zunahme und Verbreitung von CBD Produkten, deren rechtliche Verortung wie auch mögliche politische und gesellschaftliche Veränderungen.
Darüber hinaus zeigte sich ein wachsendes Interesse Jugendlicher an Informationen zu synthetischen Opioiden wie Tilidin und Codein, auf welches wir mit einer Erweiterung unseres Angebots reagierten.

Dank der **Förderung durch die AOK** konnten wir unsere Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler der Bärbel-von-Ottenheim Gemeinschaftsschule 2022 erfolgreich aufrechterhalten.
Unsere Azubischulung **„Rausch und Risiko“** blieb 2022 fest gebuchter Bestandteil unseres betrieblichen Angebots.
Mit einer Erweiterung um die Schwerpunkte „Stressmanagement und Substanzkonsum“ konnten wir zudem neue Kooperationspartner gewinnen.
Unsere Glücksspielschulung wurde auch in diesem Jahr erfolgreich angeboten.

Insgesamt **23 Personen wandten sich mit einer riskanten, in Einzelfällen abhängigen Mediennutzung an unsere Fachstelle**. Die Beschleunigung der Digitalisierung durch die Pandemie und die damit verbundene wachsende Anzahl medialer Möglichkeiten führte bei betroffenen Familien und Einzelpersonen zu vielschichtigen Problemlagen.

Das Team der Drogenhilfe Lahr

Von links: Lena Hargesheimer, Hannes Geiger, Lena Karkossa, Stephan Lindner, Martina Goedtler, Stefan Reichenbach, Hermann Gilsbach, Silvia Liebherr